

Faule Eier, stinkende Butter und welke Kräuter

Der Freundeskreis Botanischer Garten lässt Johann Christian Senckenberg auferstehen

Von Elena Müller

Die Stadträte, das seien doch alles „faulende Eier und stinkende Butter“. Deshalb dürfe seine Stiftung auch nie in städtische Hände fallen, da war sich Johann Christian Senckenberg seinerzeit sicher. So zitiert ihn zumindest Manfred Wessel, der Leiter des Botanischen Gartens, der im Rahmen einer Führung in historischen Kostümen den Begründer des Gartens mimte.

Als Senckenberg 1763 die Senckenbergische Stiftung gründete, war er sehr darauf bedacht, dass sie ihre Unabhängigkeit von der städtischen Verwaltung erhielt. Seinem Wunsch wurde jedoch 249 Jahre später schließlich widersprochen; seit dem 1. Januar 2012 gehört sein Hortus medicus, Frankfurts ältester botanischer Garten, zum Palmengarten und wird nun doch von städtischer Hand verwaltet.

Anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Stiftung, zu der das Bürgerhospital und der Heil- und Lehrgarten gehört, hat der Freundeskreis Botanischer Garten Senckenberg und seine erste Frau Jo-



Die illustren Gäste aus der Frankfurter Historie erzählen ihre Geschichten wegen des schlechten Wetters in einer Garage. ARNOLD

hanna Rebecca Riese wieder auferstehen lassen. Zwar musste die ursprünglich geplante Führung durch den Garten am Sonntagmorgen aufgrund des strömenden Regens kurzerhand in eine Garage verlegt werden, doch die Mitglieder des Freundeskreises

schaftten es trotzdem, den Zuschauern einen Abriss der Geschichte der Senckenbergischen Stiftung darzubieten. Wessel mimte gekonnt den berühmten Frankfurter Arzt, der auf kurzweilige Art die Zuhörer durch die Geschichte seines Wirkens führte.

Unterstützt wurde er dabei von drei historischen Frankfurtern, die zwar zum Teil nicht aus der selben Zeit stammen, aber das Leben und Wirken Senckenbergs auf die ein oder andere Art beeinflusst haben. Und so kommen Kaiser Karl der Große, der Frankfurt als erster schriftlich erwähnte, Schwester Geberga vom Orden der Weißfrauen und – natürlich das Frankfurter Kind schlechthin – Johann Wolfgang von Goethe mit Senckenberg zusammen.

Während der Kaiser von den wohlschmeckenden Schweinen „aus der Schweinsteige“, dem heutigen Schwanheim schwärmt, und befindet, dass der Wein nicht mehr mit den Füßen zu pressen sei, gibt die Ordensfrau praktische Tipps zur Geburtsvorbereitung. Goethe, amüsanter gespielt von Helmut Wicht von der Senckenbergischen Anatomie, schimpft über die heutige Qualität der Grüne-Soße-Kräuter. Doch mit seinem Vers „Wäre auch der Inhalt welk, mit Goethe drauf wird es zu Geld“ gesteht er der Stadt wenigstens die Fähigkeit zu, den Namen seines berühmtesten Sohnes zu vermarkten.